



HERZ AUS POLYESTER

Sarah Calörtscher



Alle Rechte vorbehalten.

Der Text wird Bühnen / Veranstalter*innen ausschliesslich zur Ansicht zur Verfügung gestellt (pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwendung des Stücktexts bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung und die Übermittlung an Dritte.

Dieser Text gilt bis zum Tag der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinanderzusetzen.

**Das Uraufführungsrecht ist allein zu erwerben beim DRAMENPROZESSOR
dramenprozessor@winkelwiese.ch**

Mars is a rock – cold, empty, almost airless, dead. Yet it's heaven in a way. We can see it in the night sky, a whole other world, but too nearby, too close within the reach of the people who've made such a hell of life here on Earth.

Lauren Olamina in Octavia E. Butler's *Parable of the Sower*

Drei Erdlinge *Eins Zwei Drei*
Ein Algorithmus
Die Protagonisten
Mikroplastikteilchen
Der die Feuerkugel reitende Urzweig
Die Schwestersonden Voyager I & II
Der Muskel der Hoffnung
Gravity
Der Chor der Plastifizierten

Es gibt mindestens vier Menschen auf der Bühne. Der Algorithmus wird von einem Menschen gesprochen.
Erdling eins tritt auch als der die feuerkugelreitende Urzweig auf.
Alle weiter auftauchenden Stimmen können von den vier gespielt/gesprochen werden und überhaupt als Androiden, Dronen, Videobotschaften, Kakteen oder sonstige Gegenstände vorbeisweben.

Ort

Auf der letzten Station zwischen Erde und Universum.
Im Space Camp.
Im Herzen des Algorithmus.
Könnte auch ein Fitnessraum sein.
Oder eine Kantine.
Oder der Teil der Computerplatinen, auf dem versucht wird, ein Systemupdate durchzuführen.
Auf jeden Fall glitzert es.
Wahrscheinlich sind da Dinge aus Plastik.

Der Chor der Plastifizierten sitzt schon da.

Es hat sich etwas eingeschlichen. Eingenistet. Festgebissen. Es kam langsam, in Gedanken, die sich wie ein Rauschen durch den Tag ziehen und sich nachts ans Gaumenzäpfchen hängen. Wir schweigen, wir schlucken, denn stickig war's schon lang und ersticken tun wir längst daran. Es war etwas im Bauch. Und als es mit uns fertig war, ist es durch den Bauchnabel geschlüpft. Ein kleiner Spalt. Das Unbehagen kennt noch viele andere Mägen, in die es sich zum Schlafen legen kann. Es war ein Algorithmus, der Hoffnung schluckt wie Treibstoff, um auserwählte Namen auszuspucken: Diesmal sind es nur drei, haben wir gehört. Dabei wäre die Warteliste so lang, dass – es sind so viele, die – aber wir hören, wie sie flüstern: Wir sind die Nächsten, ganz bestimmt, oder dann die Übernächsten. Weitergehen, weiterrennen, weiter denn: Nicht vom Fallen wird uns schlecht, schlecht wird uns nur vom Stillstand.

*Die Mikroplastikteilchenband bereitet sich auf ihren Auftritt vor.**

* sie haben gedacht wir verschwinden einfach wieder haben gedacht wenn sie uns nicht sehen dann gibt es uns nicht wenn sie uns nicht anschauen wenn sie uns nicht beachten dann würden wir aufhören zu existieren denn alles was sie fassen können müssen sie zuerst sehen immer müssen sie es selbst sehen um zu verstehen ich sehe es also ist es und was ich nicht sehe ist nicht und wird nicht und ihre irrtümer haben sie längst vergessen und verdrängt oh die sonne dreht sich doch nicht um die erde oh die erde ist doch keine scheibe und sie hätten irgendwas entdeckt der mensch sei vernünftig der mensch sei die krönung fragt sich nur wovon und unterdessen schwimmen wir in ihren adern durch ihre körper gehalten von einer haut die sie nicht mehr schützt denn sie ist durchlässig geworden brüchig wie vertrocknete blätter dünnhäutig laufen sie durch die welt und pflastern sich die haut mit dingen zu und denken es macht sie dicker aber es macht sie nur schwerer es macht sie nur träger die ganzen plastikpaläster auf gebeugten rücken, hey, hallo, wir wohnen jetzt auch hier

Drei Erdlinge:

Erdling Eins

Erdling Zwei

Erdling Drei

Wir sind der Nachschub.

Ich bin freiwillig hier!

Wir sind ausgewählt worden.

Es blieb keine Wahl.

Es bleibt immer eine Wahl.

Es ist eine einmalige Gelegenheit.

Darauf haben wir alle gewartet.

Weil es nichts anderes gibt, worauf es sich zu warten gelohnt hätte.

Wir können uns glücklich schätzen.

Ich schätz mich mal.

Und?

Aufgeregt.

Besser nicht zugeben.

Wir haben gehört, es kommen jedes Jahr weniger hin.

Der Algorithmus lässt zwei von drei durchfallen.

Zwei...von drei?

Deine Worte werden gewogen und wiegen sie zu wenig –

– bist du weg.

Wie, weg?

Verschwunden.

Ich hätte vorher etwas essen sollen.

Bestimmt nicht wirklich... weg.

Ist das hier eigentlich die Kantine...?

Risiko-Minimierung.

Schadensbegrenzung.

Nicht alle halten es aus.

Im All.

Losgelöst zu sein.

Keine Schwerkraft mehr zu spüren.

Und die Erde, wie sie immer kleiner wird, und kleiner, und kleiner...

Bis sie plötzlich weg ist.

Gar nicht mehr zu sehen?

Nicht mal ein Schimmern.

Fuck.

Sei still!

Aber wenn wir dann oben sind...

Schwereelos.

Sorgenlos.

Haltlos.

Psst!

Etwas stimmt hier nicht.

Hört ihr es auch?

Das System fährt hoch.